

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN



Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (links), Hauptgeschäftsführerin Christiane Nowotny (Mitte zweite Reihe), Landeshandwerkspräsident Reiner Reichhold (Zweiter von rechts) und Kammerpräsident Alexander Wälde (rechts) gratulierten den Landesiegerinnen und Landessiegern.

Foto: KD Busch

Zwölfmal Landessieg für den Kammerbezirk

Siegerehrung im Weißen Saal des Neuen Schlosses in Stuttgart

Am 8. November wurden im Neuen Schloss in Stuttgart die Landessiegerinnen und Landessieger der Deutschen Meisterschaft im Handwerk ausgezeichnet. Und auch in diesem Jahr hat der handwerkliche Nachwuchs aus der Region eindrucksvoll bewiesen, dass er landesweit Spitzenklasse ist. Zwölf junge Menschen aus dem Kammerbezirk der Handwerkskammer Reutlingen wurden beim Festakt in ihrem jeweiligen Gewerk zu Landessiegerinnen und Landessiegern gekürt. Ergänzt wird dieses starke Ergebnis durch zehn zweite und acht dritte Plätze auf Landesebene.

16 junge Handwerker und 14 junge Handwerkerinnen schafften somit den Sprung auf das Siegtreppchen. Diese nahezu ausgeglichene Bilanz zwischen Frauen und Männern zeigt eindrucksvoll, dass handwerkliches Können und Spitzenleistungen längst keine Frage des Geschlechts und des Gewerks mehr sind. Sie unterstreicht vielmehr, wie vielfältig und chancenreich das moderne Handwerk heute aufgestellt ist. Im parallel stattfindenden Gestaltungswettbewerb „Die Gute Form im Handwerk“, der in rund 40 Gewerken ausgetragen wird, gingen außerdem zwei erste Preise an eine Maßschneiderin und einen Goldschmied, ein zweiter Preis ebenfalls an eine Maßschneiderin.

Mit Können und Herzblut

„Die hohe Qualität der Leistungen, die unsere Nachwuchskräfte gezeigt haben, bestätigt die exzellente Ausbildung, die die Handwerksbetriebe im gesamten Kammerbezirk bieten“, sagte Christiane Nowotny, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Reutlingen, die gemeinsam mit Präsident Alexander Wälde in Stuttgart die jungen Handwerkerinnen und Handwerker zu ihrem Erfolg beglückwünschte. „Diese Erfolge zeigen, wie attraktiv und zukunftsfähig der Weg über die handwerkliche berufliche Bildung ist – für die jungen Menschen, für die Betriebe und für unsere Region.“ „Die Ergebnisse zeigen eindrucksvoll, mit welchem Können

und welchem Herzblut unsere jungen Fachkräfte im Handwerk unterwegs sind“, sagte Rainer Reichhold, Präsident von Handwerk BW.

Werbeträger für das Handwerk

„Solche Talente sind die beste Werbung für unser Handwerk – motiviert, engagiert und bereit, Verantwortung zu übernehmen.“ Auch die baden-württembergische Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Schirmherrin der Veranstaltung, gratulierte: „Das Handwerk ist der Motor unserer Wirtschaft – und seine Fachkräfte sind die Gestalter unserer Zukunft. Nur mit gut ausgebildeten, engagierten Handwerkerinnen und



Die hohe Qualität der Leistungen bestätigt die exzellente Ausbildung in den Betrieben.“

Christiane Nowotny
Hauptgeschäftsführerin

Handwerkern werden wir die großen Aufgaben unserer Zeit erfolgreich bewältigen. Ob Energiewende, Digitalisierung oder Nachhaltigkeit – ohne sie geht es nicht. Die Deutschen Meisterschaften des Handwerks zeigen jedes Jahr aufs Neue, welches Potenzial, welches Können und welche Leidenschaft in unserem Nachwuchs steckt. Diese jungen Menschen beweisen, dass berufliche Bildung auf höchstem Niveau nicht nur Perspektiven schafft, sondern ein echtes Erfolgsmodell ist. Darauf kann Baden-Württemberg stolz sein – und das Handwerk erst recht.“

Teilnahme am Bundesentscheid

Für die zwölf Erstplatzierten aus dem Kammerbezirk auf Landesebene geht der Wettbewerb nun in die Bundesrunde. Dort treten sie gegen die Besten ihres Berufs aus ganz Deutschland an. Wer die bundesweiten Titel gewinnt, wird am 5. Dezember 2025 in Frankfurt bekannt gegeben.

Die Landessieger und Landessiegerinnen 2025

1. Landessieger und Landessiegerinnen

- Buchbinderin Christiane Albrecht aus Göttingen bei Matthias Raum Buchbindermeister in Römerstein
- Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk, Schwerpunkt Bäckerei Johanna Kleinknecht aus Lützenhardt bei Jochen Knörzer Bäckerei - Konditorei in Freudenstadt
- Friseurin Noemi Bühler aus Ammerbuch bei Andreas Preßler Friseurbetrieb in Tübingen
- Gebäudereiniger Jonathan Ott aus Nagold bei Günter Ott – Ihre Gebäudereinigung e. K. Inhaber Thomas Ott Gebäudereinigermeister in Horb a.N.
- Holzbildhauerin Annika Hader aus Bingen bei Heimschule Kloster Wald in Wald
- Maßschneiderin, Schwerpunkt Damen Julia Gutsche aus Albstadt bei Modefachschule gGmbH 3-BK Mode und Design in Sigmaringen
- Parkettleger Cedrik Rempfer aus Mössingen bei C. Skaletzka GmbH in Tübingen
- Präzisionswerkzeugmechaniker, Fachrichtung Zerspanwerkzeuge Tim Nico Ulmer aus Burladingen bei Gühring KG in Albstadt
- Sattlerin, Fachrichtung Reitsportsattlerei Sofia Mey aus Oberndorf am Neckar bei Albrecht Mönch Sattlermeister in Loßburg
- Verfahrenstechnologie in der Mühlen- und Getreidewirtschaft, Fachrichtung Agrarlager Mona Maier aus Rottenburg am Neckar bei rebio Regionale Bioland-Erzeugergemeinschaft GmbH in Rottenburg am Neckar
- Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer Moritz Münzinger aus Pliezhausen bei Günter Münzinger GmbH Wärme-, Kälte-, Schall-

schutzisolierbetrieb in Pliezhausen

- Zahntechnikerin Hanna Debora Maisch aus Neuffen bei Dentaltechnik Jürgen Schwaigerer GmbH in Metzingen

2. Landessieger und Landessiegerinnen

- Bäckerin Anna Locher aus Pfrontstetten-Tigerfeld bei Peter Engler und Klaus Engler GbR Bäckerei in Zwiefalten
- Goldschmied Sandro Lamperti aus Ammerbuch bei Hannes Brötz Gold- und Silberschmied in Tübingen
- Hörakustikerin Michelle Bachmann aus Geislingen bei Amplifon Deutschland GmbH in Albstadt
- Kauffrau für Büromanagement Susan Khalil aus Bisingen bei everclean GmbH in Rottenburg
- Malerin und Lackiererin, Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung Josefine Grützner aus Herbertingen bei Thomas Pfänder in Bad Saulgau
- Maurerin Sandra Klaiber aus Schwenningen bei Alois Haselmeier Bauunternehmung, Inhaber Hans Haselmeier in Nusplingen
- Raumausstatterin Nele Schwaner aus Bisingen bei Gess GmbH Raumausstatter-Meisterbetrieb in Balingen
- Steinmetz und Steinbildhauer, Fachrichtung Steinbildhauerarbeiten Franco Hofer aus Dornstetten bei Hofer OHG Steinmetz- und Steinbildhauerbetrieb in Dornstetten
- Stuckateur Robin Sulger aus Pfullendorf bei Wolfgang Utz Stuckateurmeisterbetrieb in Pfullendorf
- Zweiradmechatroniker, Fachrichtung Fahrradtechnik Tobias Philipp aus Tübingen bei Rad & Tat Tübingen GmbH in Tübingen

3. Landessieger

- Dachdecker Leon Göz aus Bitz bei Karl Stahl GmbH Dachdecker-, Gerüstbau- und Klempnerbetrieb in Sigmaringen
- Fahrzeuglackierer Hamza Djekic aus Freudenstadt bei Alexander Kramer Lackierermeister in Horb am Neckar
- Fleischer Jannis Ben Koch aus Baiersbronn bei Axel Kaupp Fleischerfachgeschäft & Party-service in Horb am Neckar
- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Benjamin Emshoff aus Eningen unter Achalm bei Heinrich Schmid GmbH & Co. KG in Reutlingen
- Land- und Baumaschinenmechaniker Benjamin Renner aus Engstingen bei Duffner Landtechnik GmbH + Co. KG in Münsingen
- Mechatroniker für Kältetechnik Leon Elias Schilling aus Rangendingen bei CTS Klima Temperatursysteme GmbH in Hechingen
- Orthopädietechnik-Mechaniker Nico Winterhalder aus Baiersbronn bei Sanitätshaus Wurster GmbH in Freudenstadt
- Tischler Till Silas Vaßen aus Dettingen an der Erms bei Jochen Grad Schreinerei Bestattungsinstitut in Bad Urach

Wettbewerb „Die Gute Form im Handwerk – Handwerker gestalten“

1. Preisträger und Preisträgerin

- Goldschmied Sandro Lamperti aus Ammerbuch bei Hannes Brötz Gold- und Silberschmied in Tübingen
- Maßschneiderin, Schwerpunkt Damen Lara Beirer aus Sipplingen bei Heimschule Kloster Wald in Wald

2. Preisträgerin

- Maßschneiderin, Schwerpunkt Damen Julia Gutsche aus Albstadt bei Modefachschule gGmbH 3-BK Mode und Design in Sigmaringen

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Aktualisierung der Fortbildungsprüfungsordnung zum Fachwirt/zur Fachwirtin für Fertigungs- und Prozessmanagement (HWK)

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg hat aufgrund von §106 Abs. 2 in Verbindung mit §106 Abs. 1 Nr. 10 der Handwerksordnung (HwO) mit Schreiben vom 15. September 2025, Aktenzeichen WM42-42-313/69 den Beschluss der Vollversammlung vom 23. Juli 2025 die Aktualisierung der Fortbildungsprüfungsordnung zum Fachwirt/zur Fachwirtin für Fertigungs- und Prozessmanagement (HWK) genehmigt. Dieser Beschluss wurde mit Datum 3. November 2025 ausgefertigt und von Präsident und Hauptgeschäftsführerin unterschrieben. Die Aktualisierung der Fortbildungsprüfungsordnung ist auf unserer Homepage (www.hwk-reutlingen.de) unter der Rubrik „Über uns“ - „Amtliche Bekanntmachungen“ am 21. November 2025 veröffentlicht. Dieser Beschluss tritt am Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Klartext reden, besser führen

Workshop für Führungskräfte

Ob Lob, Feedback oder Kritik – direkte Rückmeldungen im Arbeitsleben sind wichtig. Wie es Führungskräften gelingt, klar und deutlich zu sein, ohne Frust und Rückzug bei den Betroffenen auszulösen, ist das Thema eines Workshops am 3. Dezember 2025 im Haus des Handwerks in Freudenstadt. Die Teilnehmer erfahren, wie sie Feedback wirksam einsetzen, auch schwierige Gespräche mit Mitarbeitern souveräner führen und mögliche Konflikte entschärfen. Ziel ist es, Führungskräften praxisnahe Hinweise und Werkzeuge zu vermitteln, die schnell einsetzbar sind. Der Workshop wird moderiert von Beraterinnen für Personal- und Organisationsentwicklung der Handwerkskammer Reutlingen und Karlsruhe. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Beginn ist um 14 Uhr.

Anmeldung: Claudia Hechler, Beraterin für Personal- und Organisationsentwicklung, Tel. 07121/2412-132, E-Mail: claudia.hechler@hwk-reutlingen.de



Auch schwierige Gespräche souverän führen. Foto: Daniel L/ peopleimages.com – stock.adobe.com

IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen, Tel. 07121/2412-0, Fax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführerin Christiane Nowotny
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steiner

Gemeinsam ans Ziel

Lehrling des Monats: Abd Al Majid Sulaiman lernt Anlagenmechaniker und hat seit seiner Flucht aus Syrien viele Hürden genommen

In den vergangenen Wochen war Lernen angesagt, schließlich steht Ende November die schriftliche Gesellenprüfung an. Wenn alles wie geplant klappt, schließt Abd Al Majid Sulaiman in gut drei Monaten seine Lehre ab. Es war ein weiter Weg, den Sulaiman bis heute zurückgelegt hat: Vor sieben Jahren floh der Syrer gemeinsam mit Eltern und Geschwister über den Irak und die Türkei nach Deutschland. Er besuchte die Schule, belegte zusätzlich zahlreiche Sprachkurse und schaffte seinen Hauptschulabschluss.

Den Weg in die Ausbildung meisterte Sulaiman recht zügig. Ein Praktikum in einem Friseurbetrieb, dann drei Praktika in seinem heutigen Ausbildungsbetrieb. Ein Lehrer hatte ihn auf den Familienbetrieb aufmerksam gemacht. Dort passte es auf Anhieb, und zwar für beide Seiten. „Nach dem zweiten Praktikum habe ich ihm den Ausbildungsplatz angeboten“, erinnert sich Geschäftsführer Jochen Raff.



Abd Al Majid Sulaiman hat in den vergangenen Jahren einige Hürden genommen. Im kommenden Frühjahr schließt der Syrer seine Ausbildung zum Anlagenmechaniker ab. Foto: Raff GmbH

Faible für den Kundendienst

Im vierten Ausbildungsjahr übernimmt Sulaiman zahlreiche Aufgaben im Betrieb, führt beispielsweise Wartungsarbeiten an Öl-, Gas- oder Pelletheizungen selbstständig und eigenverantwortlich aus. Diese Arbeiten haben es ihm besonders angetan, auch weil man ihm das Vertrauen schenkt. „Der Kundendienst ist meine Lieblingstätigkeit“, verrät der 23-Jährige. Auch sonst ist er viel unterwegs, installiert gemeinsam mit den Monteuren neue Heizungsanlagen oder saniert Bäder. „Der Beruf



Er arbeitet an sich und bleibt dran, um sein Ziel zu erreichen.“

Jochen Raff
Geschäftsführer

ist sehr vielseitig, ich lerne sehr viel. Langweilig wird es nie.“

Sulaiman kommt mittlerweile ordentlich an der Berufsschule zurecht und kommt auf einen Dreierschnitt. Dennoch ist die Ausbildung nach wie vor kein Selbstläufer. „Trotz aller Fortschritte ist und bleibt die Sprache eine Herausforderung“, betont Raff. Sulaiman arbeitet daran, besucht weiterhin Deutschkurse und nutzt auch die Nachhilfeangebote der Berufsschule. Und auch im Betrieb findet er die Unterstützung, die er aktuell noch braucht, um sein Ziel zu

erreichen. Die Kollegen nehmen sich Zeit für Sulaiman und bereiten mit ihm den Unterrichtsstoff nach. Eine von ihnen ist Christina Alber: „Technisches Verständnis und handwerkliches Geschick sind vorhanden, mit dem sprachlichen Verstehen hapert es mitunter. Aber diese Hürde lässt sich gemeinsam nehmen“, sagt die SHK-Meisterin.

Firmenchef Raff fasst es so zusammen: „Sulaiman bekommt hier eine Chance. Er braucht mehr Zeit und mehr Anleitung als andere, aber er arbeitet an sich und bleibt dran, um

sein Ziel zu erreichen. Dabei unterstützen wir ihn gerne. Wir brauchen ehrliche, zuverlässige und treue Mitarbeiter.“ Dass sich Sulaiman auf einem guten Weg befinde, zeigten seine Leistungen in der überbetrieblichen Ausbildung, die er regelmäßig mit Bravour absolvierte, den letzten Kurs im Frühjahr sogar als Lehrgangsbester.

Eine Erfolgsgeschichte

Wie es nach der Prüfung weitergeht, ist bereits geklärt. Sulaiman wird übernommen. Seine nächsten Ziele: „Ich möchte mein Deutsch weiter verbessern und Berufserfahrung sammeln.“ Gut möglich, dass er in einigen Jahren wieder die Schulbank drückt. Sulaiman will mehr erreichen und visiert mittelfristig den Meistertitel an. Es ist eine Erfolgsgeschichte, die alle Beteiligten ermutigt: Im September hat Sulaimans jüngerer Bruder Ahmad seine Ausbildung bei der Raff GmbH begonnen.

Jochen Raff führt den 1975 gegründeten Heizungs- und Sanitärbetrieb in zweiter Generation. Aus dem reinen Wartungsbetrieb für Ölheizungen ist ein Unternehmen geworden, das sämtliche Leistungen um Wasser, Wärme und Klimatechnik, fossile und erneuerbare Energieträger abdeckt. Regelmäßige Weiterbildungen sorgen dafür, dass das neunköpfige Team auf dem neuesten Stand bleibt. Der Betrieb versteht sich als Teil der Energiewende. Das Berufsbild werde sich in den nächsten Jahren massiv verändern, ist Raff überzeugt: „Wir freuen uns darauf, diesen Wandel mitzugestalten.“

Auszeichnung für BeckaBeck

Wahl zur „Persönlichkeit im Handwerk“

Die Römersteiner Bäckerei BeckaBeck und das Sanitätshaus Fuchs+Möller aus Mannheim teilen sich die Auszeichnung „Persönlichkeit im Handwerk Oktober 2025“.



Heiner Beck
Foto: BeckaBeck

Zufällig lernten sich Heiner Beck und Prof. Dr. Friedrich Longin von der Landessaatzuchtanstalt an der Universität Hohenheim bei einem Kongress kennen. Daraus entstand eine enge und intensive Kooperation. In Laboranalysen wurden im Austausch mit der Bäckerei Erkenntnisse zu Getreidequalität und Teigführungszeit gewonnen, die der Betrieb in neue Fertigungsprozesse umgesetzt hat. So konnte der Geschmack und die Verträglichkeit der Backwaren nochmals verbessert werden. Die erfolgreiche Zusammenarbeit von Praxis und Forschung war bereits im vergangenen Jahr mit dem Seifritz-Preis prämiert worden. Beck teilt sich die Auszeichnung mit dem Sanitätshaus Fuchs+Möller GmbH. Das Unternehmen hat für die Gang- und Bewegungsanalyse das Tool „Orthellig Vision“ entwickelt, das KI nutzt. Mit den KI-generierten Daten lassen sich Fehlstellungen und Überbelastungen besser identifizieren und in die handwerkliche Ausfertigung integrieren. Die Auszeichnung „Persönlichkeit im Handwerk“ wird vom Gründerportal „Selbstständig im Handwerk“ der baden-württembergischen Handwerkskammern vergeben. Im Monat Oktober wurden erstmals zwei Unternehmen ausgezeichnet. Das Online-Voting hatte einen Gleichstand zwischen den beiden Kandidaten ergeben.

www.selbststaendig-im-handwerk.de

Handwerk zeigt sich robust

Konjunkturumfrage für das 3. Quartal 2025

Die Handwerksbetriebe in der Region blicken auf ein durchwachsendes Quartal zurück. Vor allem die schleppende Auftragslage und sinkende Umsätze drücken auf die Stimmung. Ein Lichtblick: Dennoch haben die Betriebe zusätzliche Mitarbeiter eingestellt.

„Die wirtschaftliche Entwicklung stagniert nun schon seit drei Jahren. Die Gründe dafür sind vielfältig, einige sind hausgemacht. Die Zunahme an Insolvenzen ist ein eindeutiges Signal, das ernstgenommen werden muss. Die Politik muss nun liefern und die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft verbessern“, kommentierte Präsident Alexander Wälde die Ergebnisse der jüngsten Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Reutlingen

Danach schätzen die Handwerksbetriebe ihre Geschäftslage im Sommerquartal im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert ein. 60 Prozent der befragten Betriebe in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb bewerteten die Lage als „gut“, rund vier Prozentpunkte weniger als vor einem Jahr. Etwas mehr Bewegung gab es am anderen Ende der Skala: Äußerten sich vor zwölf Monaten noch zwölf Prozent unzufrieden, sind es nunmehr acht Prozent.

Verhaltene Nachfrage

Die Handwerksbetriebe verzeichnen eine verhaltene Nachfrage. Die Auftragslage hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Zwar verzeichnete zuletzt rund ein Viertel der

Betriebe mehr Bestellungen, der Saldo aus Zuwächsen und Rückgängen bleibt aber weiterhin im negativen Bereich. 27 Prozent der Befragten meldeten ein Minus bei den Neuaufträgen. Bei den Umsätzen weist die Umfrage eine ähnliche Entwicklung aus: 17 Prozent der Betriebe konnten ihre Einnahmen steigern, 24 Prozent hatten geringere Umsätze. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Umsatzsaldo für das dritte Quartal nochmals gefallen.

Die Lage in den einzelnen Branchen ist uneinheitlich. In drei der sieben Handwerksgruppen fällt der Auftragsaldo negativ aus. Während das Ausbauhandwerk knapp unter der Nulllinie liegt, lief es bei den gewerblichen Zulieferern deutlich schlechter. Jeder zweite Betrieb der

Metall- und Elektrobranche meldete zuletzt weniger Neuaufträge.

Auch die Gesundheitshandwerker haben mit einer schwierigen Auftragslage zu kämpfen. Nur jeder achte Betrieb meldet ein Plus, jeder zweite hingegen verzeichnete einen Rückgang. Positiver stellt sich die Lage der Autohäuser und Werkstätten dar. Mehr als jeder dritte Kfz-Betrieb verbuchte mehr Aufträge, doppelt so viele wie vor einem Jahr.

Betriebe stellen ein

Trotz der stagnierenden Entwicklung haben die Handwerksbetriebe in den vergangenen Monaten zusätzliche Mitarbeiter eingestellt. Knapp jeder fünfte Betrieb hat seine Belegschaft erweitert, jeder zehnte Betrieb hat Personal abgebaut. Diese Zahlen

belegten, so Wälde, was das Handwerk als Arbeitgeber auszeichne. „Die Botschaft an Fachkräfte ist klar: Während in Konzernen Arbeitsplätze im großen Stil abgebaut werden, bieten Handwerksbetriebe auch in schwierigen Zeiten gute und vor allem auch krisenfeste Jobs.“

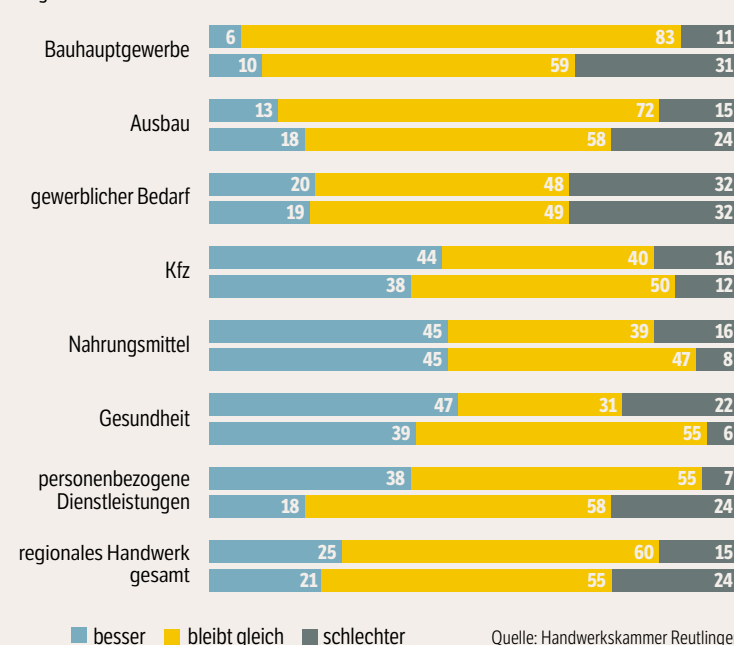
Für das vierte Quartal rechnen die Betriebe nicht mit größeren Veränderungen. 60 Prozent gehen von einer stabilen Geschäftslage aus, jeder vierte hingegen sieht Luft nach oben. Gleichzeitig ist der Anteil der Pessimisten innerhalb von zwölf Monaten von 24 auf nunmehr 15 Prozent gesunken. Der Konjunkturindikator, der Lagebeurteilungen und Erwartungen des regionalen Handwerks zusammenfasst, liegt bei 29,4 Punkten (Vorjahresquartal: 22,8 Punkte).



Die Stimmung im Kfz-Gewerbe hat sich aufgehellt. Mehr als jede dritte Werkstatt verbuchte zuletzt steigende Auftragszahlen. Foto: Falk Heller/AMH

Langsam aus der Talsohle

Geschäftserwartungen für das vierte Quartal im Jahresvergleich (oben 2025, unten 2024), Angaben in Prozent



Kontakt: Ines Bonnaire, Tel. 07121/ 2412-143, E-Mail: bauleitplanung@hwk-reutlingen.de